



Dr. Eugen Kolisko wies auf die Plastik hin, die im ersten Goetheanum das Treppengeländer der zum großen Saal hinauf führenden Treppe abschloss.

Die ungeheure Weisheit empfindend, aus der heraus das Gehör gebildet worden ist, wird es uns nicht überraschen, dass es das älteste unserer Sinnesorgane ist.

An unserem Ohr haben wirklich lange Entwicklungsperioden gearbeitet und modelliert. Es ist das Älteste von all unseren Sinnesorganen – schon auf dem alten Saturn war es vorhanden. (Am Embryo kann man sehen, wie seine ganze Gestalt ein großes Ohr ist).

Dagegen ist unser Kehlkopf ein ganz junges Organ, das erst am Beginne seiner Entwicklung steht und noch viele Metamorphosen durchmachen wird.

Vögel haben auch einen Kehlkopf, mit dem sie singen, aber dieser sitzt viel tiefer unten in der Brust und ist eigentlich nur eine Erweiterung der Luftröhre. Mit dem oberen Gebilde, das dem menschlichen Kehlkopf entspricht, können sie *nicht* singen. Überhaupt können die Tiere ihren Kehlkopf nicht so gebrauchen wie der Mensch. Man sagt zwar: 'Singe, wie der Vogel singt', aber Dr. Rudolf Steiner hat uns gezeigt, wie falsch diese Vorstellung ist. Wir können nicht singen, wie der Vogel singt. Im Vogel singt die Atmosphäre, er muss singen. Die Musik hat den Vogel von sich besessen gemacht!

Der Vogel hat ein minimales Gehirn – deshalb ist er so musikalisch und von seinem Brust-System aus geht alles bei ihm in die Bewegung. (Dies kann einem besonders klar werden, wenn man z.B. in ein Papageienhaus kommt, wo die Vögel nie Ruhe halten können; es wirkt auf den Menschen, als käme er in ein Irrenhaus).

Der Vogel kann sich nicht frei entschließen: Ich singe oder ich schweige, das aber kann der Mensch. Wie kommt das?

Das beruht darauf, dass der Mensch keinen total symmetrischen Kopf hat, wie die Tiere! Dadurch kann der Mensch frei über seinen Kehlkopf verfügen mit freier Entschlusskraft sprechen, singen, schweigen: Bewegungs- oder Ruhezustand herstellen.

Beim Menschen wird die Symmetrie dadurch zerstört, dass er sich mit seinen beiden Gliedmaßenhälften *verschieden* betätigt. Durch die vorwiegende Ausbildung und Beweglichkeit der rechten Hand und des rechten Armes bildet sich besonders das linke Sprach-Gehörzentrum aus, das Rechte bleibt zurück. Dies wirkt wiederum hinein in den Kehlkopf und bildet an den beiden Stimmbändern (= die Arme des Kehlkopf-Menschen), die somit auch asymmetrisch sind.